

ORGANISIERTES DARMKREBSSCREENING WAS SICH IN DER PRAXIS ÄNDERT – EIN ÜBERBLICK

Das Programm zur Früherkennung von Darmkrebs ist weiterentwickelt worden und am 19. April als bundesweit organisiertes Darmkrebscreening neu gestartet. Eines der Hauptziele ist es, die Teilnahme an der Darmkrebsfrüherkennung zu steigern. So soll erreicht werden, dass weniger Menschen an Darmkrebs sterben. Denn Darmkrebs gehört nach wie vor zu den häufigsten und tödlichsten Krebsarten in Deutschland. Obwohl sich die Zahl der Todesfälle durch die Früherkennung reduzieren ließe, nehmen bislang nur rund 20 Prozent der anspruchsberechtigten Altersgruppen das Angebot wahr. Um das zu ändern, werden Versicherte künftig ab dem 50. Lebensjahr schriftlich zur Früherkennung eingeladen. Männer haben zudem bereits ab 50 Jahren Anspruch auf eine Koloskopie. Da das Beratungsgespräch nun einmalig anhand der Versicherteninformation durchgeführt wird und umfangreicher ist, wurde der EBM entsprechend angepasst.

DIE NEUEN REGELUNGEN

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hatte im vergangenen Jahr die Richtlinie für organisierte Krebsfrüherkennungsprogramme (oKFE-RL) beschlossen. Die Darmkrebsfrüherkennung ist das erste organisierte Programm, das danach umgesetzt wird. Die weiterentwickelte Fassung sieht folgende Neuerungen beim Darmkrebscreening vor:

› Abgesenktes Anspruchsalter

Männer haben im Vergleich zu Frauen ein höheres Darmkrebsrisiko. Daher wird Männern jetzt schon ab 50 Jahren eine Koloskopie angeboten. Die Regelung gilt ab 19. April 2019. Zuvor wurde Männern erst ab 55 Jahren eine Koloskopie angeboten.

› Regelmäßige Einladungen

Ab Juli 2019 laden gesetzliche Krankenkassen ihre Versicherten im Alter von 50, 55, 60 und 65 Jahren zur Darmkrebs-Früherkennung ein. In dem Schreiben informieren die Kassen über Möglichkeiten der Darmkrebsfrüherkennung, über die Verarbeitung der Versichertendaten und über Widerspruchsrechte.

Ausgewogene Entscheidungshilfe

Mit der Einladung erhalten Versicherte auch eine vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen entwickelte Entscheidungshilfe. Diese erläutert gleichermaßen Vor- und Nachteile der Untersuchungsmethoden. So sollen Versicherte ausgewogen informiert werden, um eine möglichst aufgeklärte Entscheidung treffen zu können.

Da die Beratung anhand der Versicherteninformation durchgeführt werden soll und mit Beginn des organisierten Darmkrebscreenings nicht alle, die das Programm in Anspruch nehmen können, auch eine Einladung mit Entscheidungshilfe erhalten, sollte diese Versicherteninformation auch in den

Höhere Vergütung für
Beratungsgespräch

Das erste Programm,
das nach der neuen
Richtlinie umgesetzt
wird

Männer ab 50 haben
jetzt Anspruch auf eine
Koloskopie

Informationen für eine
möglichst aufgeklärte
Entscheidung

Arztpraxen für das Beratungsgespräch zur Verfügung stehen. Die Versicherteninformation findet sich für Frauen (<https://bit.ly/2Ux2tpT>) und für Männer (<https://bit.ly/2D1CvRq>) auf der G-BA-Website. Gedruckte Exemplare können Ärzte bei ihrer Kassenärztlichen Vereinigung bestellen.

› **Umfassendes Beratungsgespräch**

Ärzte sollen jetzt frühzeitig Versicherte ab 50 Jahren in einem Beratungsgespräch über die Früherkennung des kolorektalen Karzinoms aufklären. Dabei haben Versicherte einmalig Anspruch auf Informationen über das Gesamtprogramm zur Darmkrebs-Früherkennung.

› **Erweiterte Programmevaluation**

Um die Effektivität des Programms besser messen zu können, soll es ein umfassendes Monitoring geben. Ab 2020 ist geplant, pseudonymisierte versichertenbezogene Untersuchungsdokumentationen mit Einladungsdaten und Daten der Krebsregister zu verknüpfen. Zur dafür nötigen Umstellung auf eine neue Dokumentation wird der G-BA noch einen Beschluss fassen.

› **Höhere Vergütung**

Nach einer Anpassung des Einheitlichen Bewertungsmaßstabs erhalten Ärzte für die Beratung zur Früherkennung des kolorektalen Karzinoms eine höhere extrabudgetäre Vergütung: Die Bewertung der Gebührenordnungsposition (GOP) 01740 wird aufgrund eines höheren Beratungsaufwandes von 103 auf 115 Punkte angehoben.

Beratungsgespräch
ab 50

Vergütung erhöht

WARTEZIMMERINFORMATIONEN FÜR PATIENTEN

Die KBV stellt zum Thema Darmkrebsfrüherkennung ein Plakat für das Wartezimmer zur Verfügung. Unter dem Titel „Große Probleme fangen oft winzig an“ soll es Patienten auf die Möglichkeiten der Vorsorge aufmerksam machen. Das Plakat kann kostenlos bei der KBV per E-Mail unter versand@kbv.de angefordert werden. Zudem gibt es zwei Patienteninformationen zu den Themen „Früh erkannt, ist Darmkrebs sehr gut heilbar. Informationen zum Früherkennungsprogramm“ und „Früherkennung von Darmkrebs – soll ich daran teilnehmen?“. Die Materialien stehen auch im Internet unter www.kbv.de/html/praevention_darmkrebsfrueherkennung.php zum Herunterladen bereit.



Beschluss des G-BA vom 19. Juli 2018 über eine Richtlinie für organisierte Krebsfrüherkennungsprogramme und eine Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie

Richtlinie für organisierte Krebsfrüherkennungsprogramme und Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie

Krebsfrüherkennungs-Richtlinie

DAS FRÜHERERKENNUNGSPROGRAMM IM ÜBERBLICK

Zum organisierten Darmkrebscreening der gesetzlichen Krankenkassen gehören Beratung, Okkultbluttest und die präventive Darmspiegelung. Die Darmkrebsfrüherkennung beginnt bei Frauen und Männern ab dem Alter von 50 Jahren.

Die Abklärungskoloskopie nach positivem Okkultbluttest wird weiterhin ausschließlich über die Gebührenordnungsposition 13421 abgerechnet.

DARMKREBSSCREENING			
Alter	Frauen	Männer	Vergütung
Ab 50	Der Anspruch auf ein Beratungsgespräch über das kolorektale Karzinom und Informationen über das Früherkennungsprogramm gilt für Frauen und Männer jetzt bereits ab 50.		Beratungsgespräch (extrabudgetär): GOP: 01740 Punkte: 115
	Von 50 bis einschließlich 54 einmal jährlich Test auf okkultes (verborgenes) Blut im Stuhl.		Okkultbluttest: GOP: 01737 Punkte: 57
		Ab einem Alter von 50 Jahren haben Männer als Alternative zum Stuhltest Anspruch auf insgesamt zwei Früherkennungskoloskopien (Darmspiegelungen).*	Früherkennungskoloskopie: GOP: 01741 Punkte: 1945 Abklärungskoloskopien nach positivem
Ab 55	Ab 55 haben Frauen und Männer die Wahl zwischen: alle zwei Jahre einen Test auf verborgenes Blut im Stuhl oder insgesamt zwei Darmspiegelungen*		Okkultbluttest werden weiterhin abgerechnet über die GOP 13421
Ab 65	Für Frauen und Männer gilt: Wenn das Angebot erst ab dem Alter von 65 Jahren wahrgenommen wird, hat man Anspruch auf eine Früherkennungskoloskopie.*		

* Nach einer Früherkennungskoloskopie ist in den auf das Untersuchungsjahr folgenden neun Kalenderjahren keine Früherkennungsmethode anzuwenden.

MEHR FÜR IHRE PRAXIS

www.kbv.de



➤ **PraxisWissen**
➤ **PraxisWissenSpezial**
Themenhefte für
Ihren Praxisalltag

Abrufbar unter:
www.kbv.de/838223
Kostenfrei bestellen:
versand@kbv.de



➤ **PraxisInfo**
➤ **PraxisInfoSpezial**
Themenpapiere mit
Informationen für
Ihre Praxis

Abrufbar unter:
www.kbv.de/605808



➤ **PraxisNachrichten**
Der wöchentliche Newsletter
per E-Mail oder App

Abonnieren unter:
www.kbv.de/PraxisNachrichten
www.kbv.de/kbv2go

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kassenärztliche Bundesvereinigung
Herbert-Lewin-Platz 2, 10623 Berlin
Tel.: 030 4005-0, Fax: 030 4005-1590
info@kbv.de, www.kbv.de

Redaktion:

Dezernat Versorgungsmanagement,
Geschäftsbereich Ärztliche und veranlasste Leistungen
Dezernat Kommunikation

Stand:

Juni 2019

Hinweise:

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde meist die männliche
Form der Berufsbezeichnung gewählt. Hiermit ist
selbstverständlich auch die weibliche Form gemeint.